

Help The Children Hilfe für Betrawati e.V.

हेल्प द चिल्ड्रेन

Newsletter
Juli 2005



Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer von "Hilfe für Betrawati " (HTC)

in diesem 1. Newsletter 2005 grüße ich Sie aus Nepal. Es war bei der diesjährigen Inspektionstour vom 2. April bis zum 3. Mai, im Vergleich zum letzten Jahr, einfacher für uns, die Projektdörfer zu erreichen. Wie Sie sicher wissen, rief König Gyanendra Anfang Februar den Ausnahmezustand aus. Aus diesem Grund konnten wir uns im Kathmandu-Tal frei bewegen, denn es gab keine Streiks oder Demonstrationen.

Die nepalesische Bevölkerung sah den Ausnahmezustand gelassen und weniger kritisch als das westliche Ausland. Die Menschen sehnten sich nach Jahren des Bürgerkriegs nach einer starken Führung und nahmen die Einschränkungen der bürgerlichen Rechte, die der Ausnahmezustand mit sich brachte, billigend in Kauf. Der Ausnahmezustand war nichts Außergewöhnliches für die Bevölkerung, denn es wurde ihr in den letzten 8 Jahren mehrfach die Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung etc. vorenthalten, ohne dass sich etwas zum Besseren veränderte. Die Nepalis möchten nur ungestört durch Streiks, Demonstrationen und Militärkontrollen ihrem Tagwerk nachgehen. In den Dörfern merkt man von solchen Störungen nichts. Dort geht das harte Leben wie seit Jahrhunderten seinen Gang.

Der König ließ im Februar etliche korrupte Politiker in Hausarrest nehmen, andere ließ er ins Gefängnis werfen. Darunter befanden sich auch einige Maoistenführer. Trotz dieser Politik der harten Hand ist das Problem nicht gelöst, denn so lange dem Volk das Recht der freien, ungefälschten Wahl vorenthalten wird, kommt das Land nicht zur Ruhe. Da bei einer freien Wahl voraussichtlich die Maoisten gewinnen würden, fürchten der König und auch die Politiker sogenannter demokratischer Parteien um ihre Macht und ihre Pfründe. Deshalb werden dem Volk weiter freie Wahlen vorenthalten, und das Land verharrt im Stillstand. Keine Seite ist stark genug, das Ringen für sich zu entscheiden, weder die Regierungssoldaten, noch die Maoisten. Bereits 72 der 75 Regierungsbezirke werden von den Maoistenrebellen kontrolliert, nur 3 Regierungsbezirke im Kathmandu-Tal - das sind die wirtschaftlich und gesellschaftlich wichtigsten - kontrolliert die Regierung, d.h. der König. Nepal ist nicht bedeutend genug, als dass sich die USA, die UNO oder die EU dafür interessierten. Bei all den Kämpfen um die Macht kommt der Tourismus fast zum Erliegen. Dies kümmert die streitenden Parteien wenig. Dass die kleinen Händler, die Restaurant- und Hotelbetreiber sowie die Ausrichter von Trekkingtouren in die Pleite getrieben werden, interessiert die Streithähne nicht.

Einige internationale Hilfsorganisationen zogen sich bereits zurück oder planen den Rückzug. Wir wollen uns nicht entmutigen lassen, den armen Menschen zu helfen. Das Land steht vor so vielen Problemen, und es trifft immer die Ärmsten und Schwächsten. Da wir ein kleiner Verein sind und über keine

Statussymbole wie große Autos, viele gut bezahlte Angestellte oder ein komfortables Büro verfügen, sind wir kein Ziel für die Maoisten und können uns frei bewegen und dadurch viel effizienter vor Ort helfen als die großen Nichtregierungsorganisationen (NGO's). Das Ergebnis der geleisteten Arbeit in den Dörfern kann sich für unseren kleinen Verein, der "nur" ehrenamtlich geführt wird, sehen lassen. Ich würde mir wünschen, Sie könnten sich selbst ein Bild von den Fortschritten machen.

Wir wollen uns allerdings auf dem Erreichten nicht ausruhen, denn durch die Verelendung breiter Schichten werden die Probleme, vor denen wir tagtäglich stehen, nicht geringer, im Gegenteil, wir lösen ein Problem und zehn andere kommen dazu.

Wegen der Sicherheitslage gehen kaum noch große Hilfsorganisationen in die Dörfer, deshalb kommen die armen Menschen inzwischen mit allen möglichen persönlichen Problemen und Schicksalen zu HTC. Die Fälle sind vielfältig: Sie reichen von der Familie, die kein Geld hat, um ihre verstorbene Mutter verbrennen zu lassen, über den Vater, der irrtümlich meint, durch eine Computer-Tomographie werde sein von Geburt an spas-



Sanumaiya Nepali beim Grasschneiden

tisch gelähmtes Kind wieder gesund, bis zu zwei halbwüchsigen Buben, deren Vater und Ernährer von einem betrunkenen Armeeingehörigen auf offener Strasse erschossen wurde und deren Mutter ihren Schulbesuch nicht mehr bezahlen kann.

Manchmal sind Not und Probleme so groß, dass sie meinem Mann und mir auf der Seele lasten und uns den Schlaf rauben. Trotzdem dürfen wir uns nicht nur von Gefühlen leiten lassen, sondern müssen unseren Verstand einschalten. Bei all dieser persönlichen Not dürfen wir unser Ziel nicht aus den Augen verlieren. Wir müssen stetig an unserem Konzept der Schulerziehung für Kinder und Frauen weiterarbeiten und in langen Zeiträumen denken. Geduld ist eine notwendige Tugend, die wir in Nepal immer wieder gelehrt bekommen. Unser Verein hat schon viel geschafft, aber wir sind noch weit davon entfernt, dass die Menschen in unseren Dörfern sich selbst aus der Gefangenschaft von Tradition, Kastenabhängigkeit, fehlender Bildung und Armut befreien können.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie unsere HTC-Kinder und ihre Familien bisher unterstützt haben, und hoffe auf Ihre großzügige Hilfe auch in der Zukunft.

Herzlichst
Ihre

Brigitte Jacobi

PS: Ende April, einige Tage vor unserer Rückreise nach Deutschland, hob der König den Ausnahmezustand wieder auf und die Spirale von Drohung und Gewalt zwischen den Maoisten-Rebellen und den Regierungssoldaten begann sich erneut zu drehen.

Berichte über die Projektarbeit:

Bhadrakali Schule in Churithumka

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Bewohnern von Churithumka beim Neubau ihrer Grundschule (Primary School bis zur 5. Klasse) machte unseren Mitarbeiter Bharat und uns zufrieden und alle Dorfbewohner sehr stolz auf das Erreichte. Das Ergebnis der Gemeinschaftsarbeit kann sich sehen lassen, auch wenn es Bharat viele kilometerlange Fußmärsche und manches graue Haar gekostet hat. Angeregt durch das Geleistete, bat der Dorfvorstand unseren Verein um finanzielle Unterstützung bei der Erweiterung in eine Hauptschule (Lower Secondary School, 6. – 8. Klasse). Der Dorfvorsteher versprach uns, seinen Teil dazu beizutragen, indem er seine Mitbürger zu erneuter tätiger Mithilfe beim Bau von drei zusätzlichen Klassen aufrief. Bei so viel Eigeninitiative überlegten wir nicht lange und sagten finanzielle Hilfe für eine Bürgschaft bei der Schulbehörde zu und außerdem für drei neue Klassenräume, zwei zusätzliche Toiletten, zusätzliches Lehrmaterial und für die Bezahlung eines zusätzlichen Lehrers. Der Bedarf ist da, denn im Gemeindegebiet von Naldum und Churithumka gibt es viele ältere Schüler, die bisher weite Schulwege zurücklegen mussten, um die 6. bis 10. Klasse bis zum SLC besuchen zu können.

Vor dem ersten Spatenstich war, nicht anders als bei uns, die Genehmigung der Schulbehörde nötig. Um in Nepal eine Grundschule in eine Hauptschule aufzustocken, muss die Gemeinde bei der örtlichen Schulbehörde (District Education Office) 150.000 Rupien (= € 1.685) als Bürgschaft hinterlegen, die die Schule später für Lehrergehälter o.ä. verwenden kann. Außerdem ist noch eine Verwaltungsgebühr von 12.000 Rupien (= € 135) fällig, die die Schulbehörde einbehält. Erst nach Zahlung dieser für arme Gemeinden enormen Summe erhalten sie die Genehmigung zum Bau. Da sich der tüchtige Ortsvorsteher von Churithumka auch bei den Behörden sehr stark für diese "seine" Schule einsetzte, konnte der Bau schnell hochgezogen werden. Es eilte mit dem Bauen, weil der Schuljahresbeginn und der Monsun bevorstanden. Die drei zusätzlichen Klassenräume sind inzwischen fertig. Die 6. Klasse konnte bereits Ende April gestartet werden. Auch der Lehrer, der die nöti-

ge fachliche Voraussetzung mitbringt, ist schon gefunden. Die solide gebaute Schule wird ordentlich geführt, ein Musterbeispiel für viele Nachbardörfer. Deren Bewohner würden auch gerne ihre Kinder in solch einer Schule unterrichten lassen. Bis zu 80 Kinder zusätzlich können nach dem Endausbau die Schule besuchen und ersparen sich durch den kürzeren Schulweg kostbare Zeit, die sie sinnvoll für ihre Hausaufgaben verwenden können. Nach dem Endausbau werden voraussichtlich 200 Kinder die Bhadrakali Lower Secondary School in Churithumka besuchen. Allen Spendern für diese Schule ein herzliches Dankeschön!

Schulbau und Schulausbau

Viele Schulen in der Umgebung von Naldum und Betrawati bitten um Hilfe bei der Ausstattung bzw. beim Neubau. Der nepalesische Staat ist nach dem achtjährigen Bürgerkrieg bankrott. Weil der Militärhaushalt den weitaus größten Teil der Staatseinnahmen verschlingt, sind für das staatliche Bildungssystem keine Mittel mehr vorhanden. Bereits seit Oktober 1997 half HTC vielen Schulen. Wir spendeten bis Ende letzten Jahres 320 Tische und Bänke, 26 Tafeln, 3 Schulglocken, 10 Stockbetten, 9 Stühle, 3 Schreibtische und 2 Schränke für die Lehrerzimmer. Dazu noch unzählige Fenstergitter und Metalltüren für die Klassenräume sowie 10 Schultoiletten, 3 Wasserleitungen und 2 Dächer. Wohin man in den ländlichen Regionen auch schaut, überall fehlt es in den Schulen am Allernötigsten.

Bei der Entscheidung einer Schule zu helfen, befinden wir uns immer in einem Interessenskonflikt. Einerseits möchten wir Spenden nicht dafür verwenden, dem nepalesischen Staat die Aufgaben abzunehmen, die er eigentlich selbst zu erfüllen hätte. Andererseits sehen wir bei den Besuchen in den Dörfern mit großer Sorge die armseligen Bedingungen, unter denen die Kinder Unterricht erhalten und etwas lernen wollen: Sie müssen auf dem Lehmfußboden sitzen und ihre Knie als Schreibunterlage benutzen; von Lehrmitteln, geschweige denn von Möglichkeiten diese aufzubewahren keine Spur.

Deshalb entscheiden wir uns nach reiflicher Überlegung und Kalkulation doch für den Schulneubau, um den Kindern ein vernünftiges Lernumfeld zu geben. Besonders wichtig für die Dorfgemeinschaft ist dabei, dass alle Dorfkinder, aus welcher Kaste auch immer, davon profitieren und nicht nur die von HTC geförderten Patenkinder.

Nach der Entscheidung für den Schulbau kommt gleich der nächste Interessenskonflikt. Wie hilfreich ist eine neugebaute Schule mit 5 Klassen, in der nur 3 Lehrer unterrichten? Für mehr Lehrerstellen in einer Dorfschule hat der Staat kein Geld. Seit 10 Jahren stellte die Regierung keine neuen Lehrer mehr ein, obwohl die Zahl der Schulkinder stieg. Um die Qualität des Unterrichts zu steigern und die Examensergebnisse der Kinder zu verbessern, arbeiten in den von unserem Verein gebauten Schulen zusätzliche Lehrer. Die müssen zwar mit weniger Gehalt von HTC vorlieb nehmen als die staatlichen Lehrer, sind aber zuverlässiger, engagierter und pünktlicher als ihre verbeamteten Kollegen, denn sie können jederzeit entlassen werden. So stehen heute 5 Grund- und Hauptschullehrer auf unserer HTC-Gehaltsliste.

Frauenklassen

Die ALC-Frauenklassen (Adult Literacy Classes) sind schon jetzt eine Erfolgsgeschichte. 5 Frauengruppen mit je 15 bis 20 Teilnehmerinnen starteten vor einem Jahr. Im April 05 konnten wir die ersten Früchte ihrer Arbeit sehen.

Obwohl gerade die Weizenernte in vollem Gange war, sahen die Frauen ihre Schulbildung als so wichtig an, dass einige von ihnen sich die Zeit nahmen, als Abgesandte ihrer Gruppen an einer speziellen Fortbildung teilzunehmen. Dort verfassten sie Aufsätze zu Themen wie Gemüseanbau im Küchengarten, abwechslungsreiche, gesunde Ernährung, Erhaltung der Umwelt, sauberes Trinkwasser, Gesundheit, Hygiene und Baby-

pflege. Die Ergebnisse trugen sie dann ihren Kolleginnen und ihren Lehrern vor. Zum Schluss dieser dreitägigen Schulung nahmen sie all ihren Mut zusammen und gaben eine kurze Zusammenfassung des Trainings und ihre Wünsche für die Zukunft dieser sehr notwendigen Frauenbildung bekannt. Da die nepalesischen Frauen nicht gewohnt sind frei zu sprechen war das schon eine Herausforderung für sie, die sie bravourös meisterten. Zum Abschluss erhielten sie eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme.



Die neu gegründete Frauengruppe von Churithumka mit ihrer Lehrerin Maiya Dhakal (2. v. re.)



Brigitte Jacobi beim Aushändigen der Teilnahmebestätigungen mit dem Lehrer Yash Bahadur Gurung



Aufmerksame Zuhörerinnen lauschen gebannt den Worten ihres Lehrers.....

Wir ermunterten die Frauen, weiter zu lernen, immer neugierig und wissbegierig zu bleiben und wie Albert Einstein sagte, nie aufzuhören, Fragen zu stellen. Auch ermutigten wir sie, mit und von ihren Kindern zu lernen, denn davon würden beide Seiten profitieren.

Die Frauen äußerten am Ende den Wunsch, dass dieses Fortbildungsprogramm zuverlässig weitergehen möge. Eine ältere Frau merkte an, dass es nicht so sein sollte wie vor 20 Jahren bei einem staatlichen Schulungsprogramm für Frauen. Das wurde nämlich nach 3 Monaten aus Geldmangel wieder eingestellt. So hat sie 20 Jahre warten müssen, bis sie von HTC erneut eine Chance bekam, um endlich, im reifen Alter, lesen und schreiben lernen zu können. Ihren Wunsch nach Bildung und ihre Neugier darauf bewahrte sie die ganzen langen Jahre.

Ihr neu erworbenes Wissen macht die Frauen selbstbewusster und zufriedener. Ihre selbstverfassten und geschriebenen Texte werden in einem Arbeitsheft gedruckt und anschließend für weitere ALC-Frauenklassen als Arbeitsunterlage benutzt. Ein gutes Beispiel, wie die Frauen, die in ihrem Wissen schon fortgeschritten sind, die "ABC-Schützinnen" lehren können. Nach ca. einem halben Jahr und zusätzlichen Fortbildungen werden sie auch genug Wissen über Kleinkredite erworben haben, um ihre Kenntnisse in die Praxis umsetzen zu können. Ziel ist es, Frauenkomitees zu bilden, die ihre Belange in die eigenen Hände nehmen können. Nur zusammen sind sie stark.

Wir versprachen den Frauen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um sie nicht zu enttäuschen. Deshalb bitten wir Sie, liebe Leser, uns das dafür nötige Geld zu spenden.

Rückzug aus den alten Projektgebieten

Mittlerweile sind mehr als 110 Kinder, überwiegend aus der Region von Betrawati, ausgeschieden, zum Beispiel wegen abgelegter Prüfung "SLC" oder "10+2", Heirat, Umzug, Schulaustritt oder mehrfacher Klassenwiederholungen. Wir ziehen uns von dort zurück, d.h. dass wir keine neuen Patenschaften mehr aus Betrawati vermitteln, aber die bestehenden noch zu Ende führen werden. Ein Grund für die gemeinsam mit Bharat Krishna Rana getroffene Entscheidung ist die labile Sicherheitslage, die aus dem Bürgerkrieg mit den Maoisten resultiert. Deswegen können unsere Mitarbeiter zeitweise dort auch keine Familien oder Schulen besuchen. Bharat und sein Mitarbeiter in Betrawati, Hari Lamichane, werden trotz unsicherer Zeiten noch einige Jahre die 80 km lange Tagesreise nach oder von Betrawati unternehmen müssen. So eine Fahrt gerät jedes Mal zum Spießrutenlauf, mit zahlreichen militärischen Kontrollposten an der Strecke, die sämtliches Gepäck kontrollieren und dazu noch abkassieren.

Auch in der Region Naldum nahmen wir im Jahr 2004 die letzten Patenkinder auf. Sie haben noch maximal 9 Jahre Schulbesuch vor sich. HTC unterstützt manche Familien schon seit 1999. Da wir ihnen nicht die Verantwortung für ihre Kinder abnehmen wollen, stoppen wir die Förderung auch in diesem Gebiet. Die jetzt im Programm befindlichen Kinder werden bis zum Schulabschluss unterstützt. Insgesamt 15 Jahre Hilfe für die armen Menschen in einem Projektdorf sollten reichen, um sie so zu ertüchtigen, dass sie ihr Leben in die eigenen Hände nehmen können und nicht zu Almosenempfängern werden. Wenn uns das bis dahin nicht gelingt, haben wir etwas grundlegend falsch gemacht.

Wegen der unsicheren Lage sind viele Familien aus unseren Dörfern in die Hauptstadt Kathmandu emigriert, mit z.T. katastrophalen Folgen. Denn die meisten unserer Familien scheitern früher oder später, weil sie mit dem teuren Leben in der Stadt nicht zurecht kommen. Die Kinder können in den Schulen dem höheren Bildungsstandard nicht folgen und werden von den Lehrern manchmal zwei, ja teilweise sogar drei Klassen zurückgestuft. In der total überfüllten Stadt ziehen die Familien auf der Suche nach günstigen Wohnquartieren ständig um. Weil sie kaum ihre Adressenänderung melden und auch keinen Telefonanschluss haben, wird es für unseren Mitarbeiter Bharat

nahezu unmöglich, die Kinder ausreichend zu beobachten. Da die nach Kathmandu gezogenen Familien in ihren Dörfern ihr Scheitern nicht eingestehen wollen, weil sie den Gesichtsverlust fürchten, erzählen sie dort ihre erfundenen Erfolgsgeschichten und veranlassen so noch mehr Familien vor der harten Arbeit im Dorf zu flüchten und ins Unglück zu rennen. Um der Landflucht nicht noch mehr Vorschub zu leisten, unterstützen wir seit letztem Jahr keine Kinder mehr, deren Eltern auf der Suche nach dem großen Glück nach Kathmandu ziehen und dort das Heer der Arbeitslosen verstärken.

Ausdehnung in ein neues Projektgebiet

Weil wir Betrawati und Naldum nicht zu „Inseln der Seligen“ machen wollen, umringt von einem Meer aus Armut und Unwissenheit, beschlossen wir stattdessen, unsere Aktivitäten von Naldum nach Südosten, Richtung Baluwapati - Gairigaun auszuweihen und von dort Kinder in unser Förderprogramm zu nehmen. In diesen Dörfern lebt die ethnische Volksgruppe der Tamang unter Umständen, die für die meisten von Ihnen kaum vorstellbar sind. Alle Tamangs entstammen der tibeto-burmesischen Völkerfamilie, die in grauer Vorzeit aus Tibet eingewandert ist. Sie sind Buddhisten, sprechen ihre eigene Sprache, feiern andere Feste und zelebrieren Hochzeiten und Beerdigungen anders als die hinduistische Bevölkerungsmehrheit. Die Tamangs leben in eigenen Dörfern, von anderen ethnischen Gruppen getrennt. Fast alle erwachsenen Tamangs sind Anal-

phabeten, leben sehr rückständig, und stehen, dadurch bedingt, auf der untersten sozialen Stufe. Ihre Kinder müssen sogar die nepalesische Sprache und Schrift erst in der Schule lernen.

Die ersten 10 Tamang-Kinder aus Gairigaun sind bereits an neue Pateneltern vermittelt. Dort veranstaltete unser Verein vor einigen Wochen für Kinder und Mütter ein Gesundheitsvorsorge- und Hygieneprogramm. Ein Zahnarzt-Camp ist ebenfalls geplant. Da die Tamang-Familien so rückständig sind und die Kinder und Eltern erst langsam zu Bildung "erzogen" werden müssen, sollten wir unsere Erwartungen nicht zu hoch ansetzen, sondern bereits das Erreichen der "BASIC-Education" als Erfolg ansehen. Das ist ein in Nepal anerkanntes Basisbildungsziel, das Grundwissen im Lesen, Schreiben und Rechnen umfasst. Sollte ein Kind allerdings die Veranlagung und den Fleiß zeigen, die Schule bis zum SLC zu schaffen, wird es natürlich bis zur 10. Klasse gefördert, um u. a. auch als gutes Beispiel im Dorf zu dienen.

In den Dörfern Gairigaun, Baluwapati und Duwa wollen wir die Projektarbeit ausbauen. Wir betreiben in diesen Dörfern bereits jetzt 3 Kindergarten-Klassen, um die Kleinen spielerisch an den Schulbesuch heranzuführen.



Unser neues Projektdorf Gairigaun



Das Haus eines Patenmädchens in Gairigaun



Einige unserer neuen Tamang-Patenmädchen aus Gairigaun und Baluwapati



Bharat Rana und Brigitte Jacobi nach dem anstrengenden Marsch nach Gairigaun

Immer wieder Hochzeiten ... und andere Unwägbarkeiten

Eine Hochzeit ist eigentlich auch in Nepal etwas Positives, wo sie mit viel Pomp und Farbigkeit gefeiert wird. Als uns wieder einmal eine Kinderhochzeit eines unserer Patenmädchen gemeldet wurde, war dies aber etwas Negatives, sowohl für das 15jährige Mädchen als auch für die Paten"eltern", eine engagierte 10. Klasse eines Deggendorfer Gymnasiums.

Obwohl uns jeder vorschnelle Schulabbruch traurig und manchmal auch wütend macht, können wir nichts dagegen tun, denn es gibt für Buben und Mädchen vielerlei Gründe für den vorzeitigen Schulabbruch. Zum einen ist die Tradition der frühen Heirat tief in der Kultur der einzelnen Ethnien verankert, zum anderen spielt die Pubertät eine große Rolle. Die Kinder fühlen sich schon erwachsen. Die Größeren wollen nicht mehr gemeinsam mit wesentlich jüngeren Kameraden in einer Klasse sitzen. Außerdem wird ihnen im Elternhaus bedeutet, dass sie nur noch unnütze Esser sind. Sie flüchten vor der Not und räumlichen Enge im Elternhaus in noch viel größere Abhängigkeiten.

Es ist auch im Nachhinein von Bharat fast nie herauszubekommen, wer die treibende Kraft bei diesen Kinderhochzeiten bzw. beim Abbruch des Schulbesuches ist, die Eltern oder das betroffene "Kind". Beide Seiten beschuldigen sich bei Bharat nachher gegenseitig. Nach aller Erfahrung gestattet die Familie des Ehemanns dem Mädchen nach der Hochzeit nicht, die Schule weiter zu besuchen.

Ein Schulabbruch, aus welchen Gründen auch immer, ist eine Niederlage in unserem Bemühen gegen die Unwissenheit und Rückständigkeit und als solches betrachten sie sowohl Bharat als auch wir. Es wird noch mindestens eine Generation dauern, bis die Wichtigkeit von Schulbildung für Mädchen von den Menschen dort verstanden wird.

Eine Welt

Seit der Tsunami-Katastrophe Ende Dezember 2004 ist vielen Menschen in der westlichen Welt bewusst geworden, wie sehr wir alle in der "Einen Welt" zuhause sind. Das Bedürfnis, den betroffenen Menschen auf der anderen Seite des Globus zu helfen, war überwältigend und schlug sich in einem gigantischen Spendenaufkommen nieder. Dieses Bewusstsein unserer Verantwortung für die Menschen der armen Welt darf nicht wieder verloren gehen, sondern muss gepflegt werden.

Wir alle können für die "Eine Welt" etwas tun, nicht nur, indem wir Patenschaften übernehmen oder bei Katastrophen spenden, sondern indem wir in den Eine-Welt-Läden Produkte aus Fairem Handel erwerben und so den Erzeugern ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, unabhängig von Almosen.

Unser Verein arbeitet seit 2001 mit den Welt-Läden in unserer Region zusammen. Wir vertreiben über die Läden in Hengersberg, Deggendorf und seit Juni 05 auch in Plattling Nepalpapier-Produkte, die wir bei einer befreundeten Papiermanufaktur in Nepal einkaufen und über die Fa. Akar nach Deutschland schicken lassen. Der Gewinn daraus trägt, neben den unverzichtbaren Spenden, zu einem gewissen Teil dazu bei, unsere Schulprojekte zu realisieren. Gleichzeitig verschaffen wir in Nepal einigen Frauen Arbeit, damit sie von ihrem Lohn ihre Kinder selbst in die Schule schicken können und nicht auf unseren Verein angewiesen sind.

Die Zusammenarbeit mit den Welt-Läden entwickelte sich so vertrauensvoll, dass unser Verein von ihnen zum Teil schon namhafte Spenden für unsere Projekte, besonders für Frauengruppen und Schulen, entgegennehmen konnte. Dafür sage ich an dieser Stelle nochmals allen Verantwortlichen und den Verkaufsteams herzlichen Dank.

Nicht zu vergessen sei an dieser Stelle Matthias Mack von Akar, der sich bereit erklärte, unsere Papierartikel seinen Waren

aus Nepal beizupacken, was unsere Versandkosten deutlich verringerte.

Morning classes - Night classes

Seit 2000 unterhielt HTC sog. "night classes", in denen besonders die Patenkinder der Anfangszeit im Lesen, Schreiben und Rechnen unterstützt wurden, damit sie den Wissensrückstand aufholen konnten, den vor allem die Kinder aus unberührbaren Familien hatten. Zugleich wurde dieser Abendunterricht als Hausaufgabenbetreuung genutzt. Auch älteren Kindern, die nie die Gelegenheit bekamen eine Schule zu besuchen, boten die "night classes" die Möglichkeit, durch freiwilligen zweistündigen Abendunterricht ein Grundwissen aufzubauen.

Durch die Änderung der Altersstruktur der Schüler in den letzten 5 Jahren haben sich die "night classes" in "morning classes" oder "Kindergarten classes" gewandelt. HTC erfasst jetzt die Kinder bereits in einem frühen Stadium, und zwar ab 4 Jahren. Sie sollen spielerisch auf die Schule, den Unterricht und das Stillsitzen vorbereitet werden. Bei früh an die Schule gewöhnten Kindern gibt es voraussichtlich auch nicht so viele Schulabbrecher wie bei den später eingeschulten Kindern. Momentan unterhalten wir im Projektgebiet Naldum / Gairigaun / Baluwapati neun Kindergarten-Klassen, die alle sehr gut besucht sind.

Zeugnisse und Bilder

Wie vor 3 Jahren schon senden wir Ihnen diesmal zu den obligatorischen Fotos auch von den Kindern angefertigte "Gemälde". Kopien der Zeugnisse, "certificate" genannt, liegen, soweit von den Schulen ausgegeben, in englischer, aber meist in nepalischer Sprache bei. Auch wenn Sie die in Nepali verfassten Zeugnisse nicht lesen können, so mag es doch für Sie interessant sein, wie so ein Zeugnis Ihres Patenkindes aussieht. Bei der letzten Aktion bekamen wir viele positive Rückmeldungen.

Sollten Ihnen manche "Gemälde", besonders von größeren Kindern, gar zu einfach erscheinen, dann sollten Sie bitte berücksichtigen, dass die Kinder nie gelernt haben zu malen und zu zeichnen. Kunsterziehung ist kein Schulfach in Nepal, dafür absolvieren die Jungen und Mädchen das Fach nepalesischer Tanz. Bevor HTC in den Dörfern arbeitete, kannten die Kinder keine Farbstifte oder sonstige Malutensilien.



Die Kinder lieben es, einfach mal geknuddelt zu werden.

Unsere HTC-Angestellten

Um unsere zahlreichen Aktionen in Nepal bewältigen zu können, brauchen wir tüchtige Helfer. Wir stellen Ihnen heute unsere 28 fleißigen Mitarbeiter vor, die meisten davon Kindergartenlehrer, Lehrer für die Frauenklassen und Lehrer in staatlichen Schulen. Daneben arbeiten unserem Koordinator Bharat Rana seine Mitarbeiter in den einzelnen Dörfern zu. Zusätzlich müssen wir aus Sicherheitsgründen einen Wachmann für das Naldum-Haus beschäftigen, in dem sich die Krankenstation und unser "Hauptquartier" für Naldum befinden.

Wenn man bedenkt, dass von einem Verdienst durchschnittlich 5 Familienangehörige leben, ist HTC als Arbeitgeber heute verantwortlich für etwa 150 Menschen. Sie alle vertrauen darauf, dass immer genügend Spenden für die Gehälter zusammenkommen. Wenn wir auch nicht immer die höchsten Gehälter versprechen, zahlen wir sie im Gegensatz zum Staat pünktlich und regelmäßig, von den zusätzlichen materiellen Anreizen für gutes Arbeiten ganz zu schweigen. Daneben erhalten unsere Mitarbeiter von der Ziege, über eine Toilette bis zum Blechdach die gleichen Vergünstigungen wie die Eltern unserer Patenkinder. Da unser Verein ein soziales Herz hat, können unsere Mitarbeiter im Notfall auch auf die Bezahlung einer eventuellen Krankenhausbehandlung zählen, was sonst nicht üblich ist. So gesehen, gleichen sich unsere niedrigeren Gehälter wieder an den Durchschnittsverdienst an.

Mitarbeiter in der Koordination

Unsere beiden Mitarbeiter in Betrawati, **Hari Lamichane** und **Lila Devi Neupane**. Sie besuchen die Patenfamilien, kontrollieren den Schulbesuch, führen die Lagerhaltung für Hefte, Schulkleidung usw. sowie die Bezahlung von ausgelegten Rechnungen. Wöchentlich berichten sie Bharat telefonisch nach Kathmandu und einmal monatlich persönlich.

In Kathmandu wird Bharat von seinem Assistenten **Rajesh Lama** und von **Laxmi Ojha** (Telefon, Materialausgabe) unterstützt.



Bharat Krishna Rana



Hari Lamichane



Lila Devi Neupane



Rajesh Lama



Laxmi Ojha



Shankar Bastakoti



Mathura Dhakal



Kumar Bastakoti

Von HTC finanzierte Lehrer an staatlichen Schulen:

Shankar Bastakoti, **Mathura Dhakal** (beide an der Sangibani Primary School, Naldum) **Kumar Bastakoti**, **Shova Bastakoti** (beide an der Bhadrakali Lower Secondary School, Churithumka), **Sunita Tamang** (an der Janasewa Primary School bei Gairigaun), **Gokul Prasad Timilsina** (an der Bhadrakali Lower Secondary School, Churithumka, ohne Foto).

Lehrer der Frauenklassen (Adult Literacy Classes):

Mathura Bastakoti (Naldum - Damai Village) **Narajan Bastakoti** (Churithumka), **Maiya Dhakal** (Churithumka - Lampate Village), **Dinesh Ghimire** (Halede), **Lok Bahadur Tamang** (Dandagaun).

Kindergarten - Lehrer ("morning classes"):

Bimala Bastakoti (Naldum - Damai Village), **Govinda Bastakoti** (Dheblu), **Sita Bhujel** (Churithumka - Bhadrakali School), **Shusila Karki** (Raniban), **Apsara Kunwar** (Halede), **Laxmi Shresta** (Baluwapati), **Dhanamaya Rai** (Churithumka), **Buddiman Tamang** (Dhandagaun), **Pawan Tamang** (Gairigaun).

Community Medical Assistant (CMA):

Unsere Krankenstation in Naldum leitet **Dhanamaya Rai**.

Security Guards:

Krishna Prasad Bastakoti ist verantwortlich für die Sicherheit von Naldum-Haus einschließlich der Krankenstation. **Dhurba Bastakoti** ist verantwortlich für das neue Gebiet Gairigaun/Baluwapati/Duwa-Village und für die neu zu errichtende Krankenstation.

Naldum - Haus:

Samjhana Bastakoti ist die gute Seele und Köchin im Naldum-Haus.



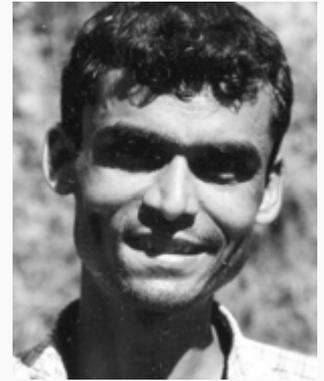
Shova Bastakoti



Sunita Tamang



Mathura Bastakoti



Narajan Bastakoti



Maiya Dhakal



Dinesh Ghimire



Lok Bahadur Tamang



Bimala Bastakoti



Govinda Bastakoti



Sita Bhujel



Sushila Karki



Apsara Kunwar



Laxmi Shresta



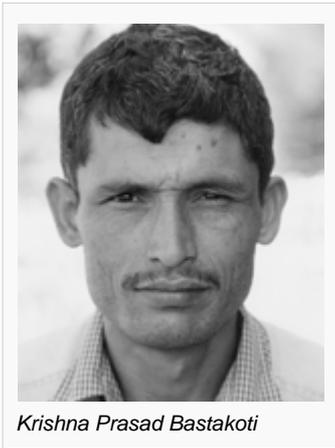
Dhanamaya Rai



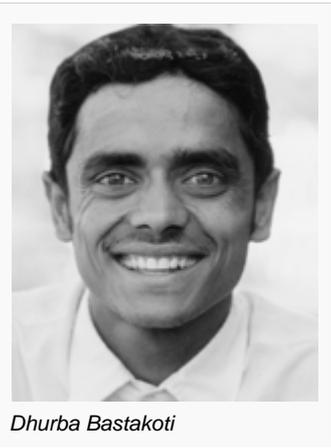
Buddiman Tamang



Pawan Tamang



Krishna Prasad Bastakoti



Dhurba Bastakoti



Samjhana Bastakoti

In eigener Sache

Bitte informieren Sie uns **rechtzeitig**, wenn Sie vorhaben, Nepal zu besuchen. Es liegen immer Briefe oder Fotos von Pateneltern bei uns, die persönlich sicher nach Nepal gebracht werden könnten. Wenn überhaupt, erfahren wir oft zu spät von diesen Besuchen, sodass sich die Post bei uns hier stapelt. Auf dem Postweg zu schicken, ist zu unsicher – es kommt meistens nicht oder beschädigt an.

Wir bitten außerdem um **rechtzeitige** Information, wenn Sie Ihr Patenkind besuchen möchten. Oft ist es für unseren Mitarbeiter Bharat schwierig, seine Termine mit den Terminen der Besucher unter einen Hut zu bringen. Nur bei frühzeitiger Terminabsprache kann er trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen ausreichend Zeit für die Pateneltern einplanen.

Unser Auftritt auf dem Karitativen Weihnachtsmarkt "Bunter Markt" im Dezember 2004 in Deggendorf war erfolgreich. Es machte dem Vorstand zwar viel zusätzliche Arbeit, aber dafür präsentierte sich HTC auch ganz dem Motto des Marktes gemäß, bunt und vielfältig. So bunt, dass unser Stand mehrfach als Fotomotiv für die Zeitung diente. Allen Besuchern und Mitarbeitern herzlichen Dank.

Anlässe zum Spendensammeln

Weil jetzt erfreulicherweise wieder ein Patenvater seinen runden Geburtstag zum Anlass nahm, statt Geschenken Geld für unseren Verein zu sammeln, möchte ich Sie alle herzlich bitten, bei einer derartigen Gelegenheit vielleicht selbst einmal an HTC zu denken. Es ist doch einfach befriedigend für einen Jubilar, statt Geschenke entgegenzunehmen, etwas Gutes für andere zu tun. Indirekt beschenkt man sich selbst am meisten mit dem Gefühl, etwas für andere getan zu haben. So ein runder Geburtstag ist ja oft auch ein Anlass, Bilanz zu ziehen und darüber nachzudenken, was man in seinem Leben bisher erreicht hat. Eine gute Tat bietet sich zu einer solchen Gelegenheit geradezu an. Der Anlass zur Spende kann aber nicht nur ein runder Geburtstag sein, auch Hochzeit, Taufe, Kommunion oder Konfirmation bieten sich an; ja selbst ein äußerst trauriger Anlass wie der Verlust eines lieben Menschen, kann eine ungeheuer tröstliche Sicht für die Angehörigen gewinnen, wenn man anstatt für Blumenschmuck bei der Beerdigung für die Zukunft von armen Kindern spendet.

Das Finanzamt Straubing hat nach eingehender Prüfung unserem Verein die Gemeinnützigkeit für weitere 5 Jahre zuerkannt. So sind wir weiterhin berechtigt, Steuerbescheinigungen sowohl über Ihre Spenden als auch über Ihre Mitgliedsbeiträge und Patenschaftsgelder auszustellen.

An alle E-Mail-Besitzer!

Versand von Newslettern und Digitalfotos

Seit etwa 2 Jahren versenden wir an die E-Mail-Besitzer unsere Newsletter elektronisch. Jetzt können wir auch die Kinderfotos elektronisch senden. Falls Sie die Fotos zukünftig elektronisch zugeschickt haben möchten, benötigen wir **keine Meldung**. Wir benötigen **nur eine** Mitteilung, liebe Pateneltern, wenn Sie, wie bisher und auch noch dieses Mal, die Fotos Ihrer Patenkinder auf Papier per Post zugeschickt haben möchten.

Das gleiche gilt auch für die Newsletter. Bitte melden Sie sich nur, wenn Sie den Newsletter zukünftig per Post als Ausdruck haben möchten.

Für alle Nicht-E-Mail-Nutzer ändert sich nichts. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Für die Mitglieder von HTC

Bitte beachten Sie die beigegefügte Kopie der geänderten Satzung. Der § 3, der den Vereinszweck beschreibt, wurde aktualisiert und bei der Jahresversammlung am 25. Februar 2005 einstimmig verabschiedet.

Kontakt

Falls Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse bzw. Telefonnummer:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V.
1. Vorsitzende Brigitte Jacobi
Pankratiusweg 8
94530 Auerbach
09901- 91 95 22
bp.jacobi@gmx.de

Für zusätzliche Spenden hier nochmals die Kontoverbindung von "Hilfe für Betrawati e.V." (HTC):

Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V."
Kontonummer: 524 980, BLZ 741 650 13
Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre vollständige Adresse zur Ausstellung der Spendenquittung an.